

Lebensbilder von Gegnern des NS-Regimes aus Rheinland-Pfalz

Zeit:

Montag, 22. Januar 2007, 19.00 Uhr

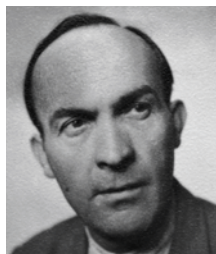
Ort:

Landtag Rheinland-Pfalz, Wappensaal

Porträtiert werden Regimegegner verschiedener politischer Richtungen aus drei Regionen des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz:



Dr. Ernst Biesten



Hans Eiden



Jakob Steffan

Dr. Ernst Biesten (1884–1953) – Demokrat in vier Epochen

Als Koblenzer Polizeipräsident stellte er sich während der Weimarer Republik dem Nationalsozialismus couragiert entgegen, wurde deswegen unmittelbar nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten aus seinem Amt entfernt und kämpfte dann jahrelang vergeblich um seine berufliche Existenz. Nach dem Krieg war er in maßgeblichen Positionen am Wiederaufbau beteiligt und gehörte zusammen mit Dr. Adolf Süsterhenn zu den „Vätern“ unserer Landesverfassung. Später war er erster Präsident des Landesverwaltungsgerichts (heute: Oberverwaltungsgericht) und des Verfassungsgerichtshofs von Rheinland-Pfalz.

Referent: Joachim Hennig

Hans Eiden (1901–1950) – Der letzte Lagerälteste von Buchenwald

Seit 1933 bekämpfte er den Nationalsozialismus, seit 1936 war er im berichtigten Konzen-

trationslager Buchenwald inhaftiert: Hans Eiden, ein Dreher aus Trier. In der von den Kommunisten dominierten Häftlingsselbstverwaltung stieg er rasch in der Hierarchie auf und wurde 1944 sogar Lagerältester. Seine Haupt Sorge in den letzten Monaten des Lagers vor dessen Befreiung galt der Verbesserung der Lebensumstände der Häftlinge, am Ende ihrem nackten Überleben. Nach dem Krieg engagierte er sich in der kommunalen Politik, 1947 wurde er für die KPD in den rheinland-pfälzischen Landtag gewählt, aus dem er schon ein Jahr später krankheitsbedingt ausschied. 1950 starb er an den Folgen der KZ-Haft in seiner Heimatstadt.

Referentin: Dr. Beate Dorfey

Ludwig Schwamb (1890–1945) und Jakob Steffan (1888–1957) – Mitstreiter Wilhelm Leuschners im Widerstand

Der vormalige hessische Innenminister und Gewerkschaftsführer Wilhelm Leuschner knüpfte seit Anfang der 1940er Jahre ein weit verzweigtes antinazistisches Vertrauensleutenetz. Diese Untergrundstruktur hätte sofort aktiviert werden sollen, wenn am 20. Juli 1944 das Attentat gegen Hitler geglückt wäre. Für die zivilen Widerstandsstützpunkte im Rhein-Main-Gebiet und in Rheinhessen waren besonders der frühere hessische Staatsrat Ludwig Schwamb aus Undenheim sowie der Landtags- und Reichstagsabgeordnete Jakob Steffan aus Oppenheim zuständig. Während Schwamb am 23. Januar 1945 hingerichtet wurde, sollte Steffan vor allem als rheinland-pfälzischer Innen- bzw. Sozialminister zu jenen gehören, die das Fundament unserer Demokratie schufen.

Referent: Dr. Axel Ulrich

Moderation: Dieter Burgard, MdL, Vorsitzender der LAG Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen

Veranstaltende: Landtag Rheinland-Pfalz, Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz